

Diagnose: Pankreaskarzinom

Bad Homburg Bürgerdialog zeigt mögliche Therapien

Mit dem Thema Bauchspeicheldrüsenkrebs befasst sich der 86. Medizinische Bürgerdialog. Eine schwierige Materie, denn bei dieser Diagnose sind die Überlebenschancen denkbar gering. Trotzdem gibt es neue Möglichkeiten zu helfen oder zumindest zu lindern.

VON GABRIELE CALVO HENNING

Das Pankreaskarzinom, also der Krebs an der Bauchspeicheldrüse, gilt als eine der aggressivsten Tumorerkrankungen und gehört zu den vier häufigsten Krebstodesursachen. Was Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Heringlake dabei besorgt, ist, dass „wir gerade bei dieser Krebsart nicht nur eine Zunahme der Fallzahlen beobachten. Dramatischer Weise werden die betroffenen Patienten auch immer jünger.“

Als Leiter der Klinik für Gastroenterologie, Endoskopie und Onkologie an den Hochtaunus-Kliniken und Leiter eines speziellen ambulanten fachärztlichen Versorgungszentrums für schwere Tumorerkrankungen weiß er, dass die Fünf-Jahres-Überlebensrate denkbar ge-

ring ist und nur zwischen 5 und 6 Prozent liegt.

„Leider sehen wir die Patienten wegen der spät einsetzenden Beschwerden oft erst in einem fortgeschrittenen Stadium“, weshalb der Mediziner dafür plädiert, die Möglichkeit eines Pankreastumors möglichst früh mitzudenken und eine entsprechende Diagnostik einzuleiten. „Beispielsweise haben wir mit der Endosonografie in Kombination mit anderen Untersuchungen extrem sensible Verfahren, die schnell Aufschluss bringen,“ und den Weg für eine möglichst schnell einsetzende Therapie weisen.

Passgenau verabreicht

Auch darüber wird Heringlake beim Bürgerdialog am kommenden Montag im Kurhaus berichten. Im weiteren werden neue Chemotherapien vorgestellt, die durch die Kombination verschiedener Substanzen passgenau verabreicht werden und lebensverlängernd wirken können.

Operationen spielen bei der Behandlung eine wichtige Rolle. Auch hier ist der Faktor Zeit ausschlaggebend, so Priv.-Doz. Dr.

med. Dr. habil. Jörg Johannes Höer, der zweite Referent des Abends. „Je früher der Tumor entdeckt wird, umso größer ist die Chance für eine radikale Operation“, so der Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie an den Hochtaunus-Kliniken. Zwar sieht er, was die minimalinvasive Chirurgie betrifft, durchaus Grenzen, dennoch könne sie dabei helfen, eine belastende OP zu vermeiden und die Ausbreitung eines Pankreaskarzinoms in der Bauchhöhle einzudämmen.

Der Medizinische Bürgerdialog zum „Bauchspeicheldrüsenkrebs“ beginnt am kommenden Montag um 19.30 Uhr im Kurhaus Bad Homburg, Louisestraße. Eine Stunde vorher können im Foyer Infoständen besucht werden. Der Eintritt ist frei.

Veranstaltet wird der Bürgerdialog vom Forum Gesundheit, einer Initiative der Hochtaunus-Kliniken und der Kur- und Kongreß-GmbH. Unterstützt wird sie von dem Unternehmen Rosenkranz-Scherer sowie der Taunus Zeitung. Die Organisation und Moderation übernimmt die Agentur medandmore communications GmbH.

„Die haben keinen Pfifferling auf mich gegeben...“

Menschen wie Hans Berg sind extrem selten. Dass er heute 57 Jahre alt und aktiv ist, das hätte vor 20 Jahren niemand gedacht - seine Ärzte nicht und schon gar nicht er selbst. Die Diagnose, die der damals 37-jährige Familienvater bekam, war niederschmetternd: Bauchspeicheldrüsenkrebs. „Das war damals ein Todesurteil“, sagt Berg. Und man muss hinzufügen, auch heute ist diese Diagnose wegen der geringen Lebenserwartung mehr als dramatisch. Das weiß auch Hans Berg und genau das treibt den Mann aus Hepenheim an, der nach vielen Operationen und etlichen Komplikationen heute ohne Bauchspeicheldrüse, Milz, Galle, Zwölffingerdarm und einen Großteil des Magens lebt.

Das Gefühlschaos, das in den



Hans Berg
Foto: Privat

Betroffenen herrscht, kennt er aus eigener Erfahrung: „Sie leben zwischen Verzweiflung und Angst und immer wieder etwas Hoffnung.“ Ihm selbst habe damals die Unterstützung durch den „AdP e.V. Bauchspeicheldrüsenerkrankte“ geholfen, mit seiner Erkrankung und ihren dramatischen Folgen zurecht zu kommen. Heute arbeitet er selbst unter anderem für den Bereich Frankfurt/Main-Taunus als AdP-Ansprechpartner und will

Patienten zeigen, „dass gegebenenfalls ein Leben mit einem Pankreaskarzinom möglich ist.“ Mit Gesprächen, Informationen und ganz viel Zuhören will er Betroffene dabei unterstützen, mit der Diagnose umzugehen. Am Montagabend wird er im Kurhaus beim 86. Medizinischen Bürgerdialog zum Thema „Bauchspeicheldrüsenkrebs“ an einem Infostand im Foyer sein.

Berg und die regionale Selbsthilfegruppe Frankfurt/Main-Taunus sind unter der Rufnummer (06252) 79 68 90 (adp.berg@web.de) zu erreichen. Informationen zum AdP insgesamt, der sich um unterschiedliche Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse kümmert, findet man auf www.bauchspeicheldruese-pankreas-selbsthilfe.de *alv*